

Mus den Tannen

Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Nr. 94.

Erscheint wöchentl. Samst. Dienstag, Donnerst. und Samstag und kostet in Altensteig 90 S im Bezirk 90 S, außerhalb 1 M das Quartal.

Samstag den 13. August

Einrückungspreis der 1 Spalt. Zeile für Altensteig und nahe Umgebung bei 1 mal. Einrückung 8 S bei mehrmaliger je 6 S, auswärts je 8 S.

1892.

Amtliches.

Bekannt gemacht wurde die Wahl des Schmiedemeisters Johann Georg Gierbach in Würzbach O. Calw, zum Schultheißen dieser Gemeinde.

Uebertragen wurde die evangelische Pfarrei Oberboihingen, Del. Nürtingen, dem Pfarrer Bonz in Schwarzenberg, Del. Kreudenstadt.

Gestorben: Pfarrer a. D. Hirnhaber, Ludwigsburg; Pfarrer a. D. Baur, Ulm; Kommerzienrat Frank, Ludwigsburg; Privatier Gerstel, Stuttgart.

Gegen die Protestler in Lothringen.

Der Pfarrer Jacot in Feves (Lothringen) erklärt sich offen gegen die deutsch-feindlichen Bestrebungen der Protestler und geht neuerdings in einem Artikel der „Straßburger Post“ den Unversöhnlichen scharf zu Leibe; er sagt u. A.: „Protestler? — Nun so protestiert gegen die reichen Kriegsschädigungsgelder, die wir 1871 erhalten haben, und die für uns so viel wert waren, wie drei gute Jahre. Arbeiter Elsaß-Lothringens, protestiert gegen die öffentlichen Arbeiten an den Forts und den neuen Kasernen, die euch beinahe ununterbrochene Arbeit verschaffen! Protestiert gegen die Kranken-, Unfall- und Altersversicherungsgesetze, die der Anregung eines gottesfürchtigen Fürsten ihr Dasein verdanken, eines Fürsten, der sein Volk liebt und nur darin sein Glück sah, daß er die materielle Wohlfahrt seiner Unterthanen sicherte und für ihre Zukunft sorgte, gleich der sichtbaren Vorsehung auf Erden! Ihr Weinbauern, protestiert gegen die außerordentliche Steigerung der Preise für eure Weine, die euch früher nur 8—10 Franken eintrugen, während euch heute die Gotte 15, 20, 25, ja bis zu 30 Franken einbringt. Katholiken Lothringens, protestiert gegen die Achtung, deren sich hier die Religion erfreut, während sie anderwärts verspottet wird! Christliche Eltern, protestiert gegen den Religionsunterricht, den man euren Kindern in den Schulen giebt, während anderswo unselige Gesetze den Religionsunterricht aus den Schulen verbannen! Elsaß-Lothringische Pfarrer, protestiert gegen die Gehaltsaufbesserung, die euch die Regierung hat zuteil werden lassen, während anderwärts die willkürliche Laune eines Unterpräfekten das magere Einkommen des Pfarrverwalters beschneidet. Protestiert dagegen, daß dank dem Wohlwollen des kaiserlichen Statthalters die Kapuziner wieder ins Elsaß, die Franziskaner nach Lothringen zurückgekehrt sind, die uns beim Gottesdienst, den Missionen und Oktaven so schätzenswerte Hilfe leisten. Ihr Pfarrer von Elsaß-Lothringen, protestiert gegen die Wiederherstellung der Meyer Kathedrale und so vieler anderer Kirchen, für welche das Ministerium von Elsaß-Lothringen eine wahrhaft fürsichtige, ja königliche Freigebigkeit verwendet. Ihr Bauern Lothringens, protestiert gegen die Eisenbahnbauten, die euren Erzeugnissen neue Absatzgebiete eröffnen, protestiert gegen die von der Regierung so fürsorglich bedachten landwirtsch. Bezirksvereine. Protestiert dagegen, daß die Militärbehörde ihre Anläufe unmittelbar bei den Landwirten macht, protestiert gegen die Fürsorge des Ministeriums in Straßburg, das eine Untersuchung über die durch den letzten Winter hervorgerufene Mollage der Landwirtschaft anstellen läßt und für die Beschaffung sowie unentgeltliche Abgabe von Saatgeräde an solche Landwirte bedacht ist, die ohne dies die Einsaat für das nächste Jahr nicht vornehmen könnten. Ihr Winzer, protestiert gegen die wohlwollende Aufmerksamkeit, welche die Regierung der Bekämpfung der Reblaus, des

falschen Mehltaues und der anderen Rebrankheiten zuwendet, die euch und einem der wichtigsten Handelzweige unsres Landes die Lebens-erhaltung sichern. Jawohl, protestiert, wenn ihr es könnt, aber spielt nicht die Gimpfindlichen, wenn hier und da einmal, wie sich das ja nicht vermeiden läßt, etwas minder Vollkommenes, dazwischen läuft, denn bedenkt es wohl: wenn unser ehemaliges Vaterland das linke Rheinufer erobert hätte, wäre es nicht so friedfertig vorgegangen, wie Deutschland in Elsaß-Lothringen. Die Pfalz weiß ein Liedlein zu singen von der Milde der französischen Eroberer und dem Sammethandschuh des großen Turenne.“ Der Verfasser führt dann bekannte Aeußerungen von Petri, Hoessel und anderen Abgeordneten an, die sich rückhaltslos auf die deutsche Seite gestellt haben, und erklärt laut: „Ich bin der Stimmführer derjenigen, die drinnen in ihrem Herzen denken, wie ich. Heute schon sind sie zahlreich, morgen werden sie eine Legion bilden, übermorgen ist es die große Mehrzahl. Lothringen und die Religion werden nur Nutzen davon ziehen. . . . Eine gewaltige Bewegung drängt einer friedfertigen Richtung in der Politik zu: unsre Brüder im Elsaß sind uns vorangegangen, indem sie einige Abgeordnete gewählt haben, die offen auf die Seite der gottgewollten Regierung getreten sind.“ So sieht der Verfasser im Geiste den Tag kommen, wo die 15 Abgeordneten Elsaß-Lothringens sämtlich keine Protestler mehr sein werden.

Landesnachrichten.

* Altensteig, 12. Aug. (Bauerlicher Rechtsschutz.) Die Klagen über die wucherische Ausbeutung der ländlichen Bevölkerung verstummennicht. Grundstückhandel, Kauf, Tausch und Verstellung des Viehs etc., das alles muß den Anlaß zur wucherischen Ausbeutung des kleinen Landwirts bieten. Geschäftliche Unerfahrenheit und Unkenntnis lassen diese letzteren nur zu oft zur Beute werden, die Kreditnot thut das Uebrige. Wenn die Armen sich endlich entschließen, Schutz und Rat des Gerichtes oder eines Rechtsanwaltes anzurufen, ist oft schon alles verloren und die Masse unserer Dorfsproletarier ist wieder um einen vermehrt. Da kann es nicht Wunder nehmen, daß der Gedanke des genossenschaftlichen Rechtsschutzes immer größeren Anhang gewinnt. Rechtsschutzvereine finden wir in Oesterreich und im kleinen Dänemark schon heute zahlreich unter der städtischen Arbeiterschaft verbreitet. Daß sie nun auch auf dem offenen Lande zur Einrichtung gelangen, ist nur zu begrüßen. Unter Mitarbeit von Männern der verschiedensten Parteirichtungen und Konfessionen wurde im vorigen Jahre für das Großherzogtum Baden in Karlsruhe ein „Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung der Landbevölkerung“ gegründet. Er bezweckt die Ermittlung wucherischer Uebervorteilungen aller Art und deren gerichtliche Verfolgung, indem er gleichzeitig den Geschädigten unentgeltlichen Beistand des Vereinsanwaltes zusichert. Der Verein will also keineswegs das Unwesen der Winkeladvokaten noch steigern, oder den berufenen Rechtsvertreter unbefugten, sachwidrigen Wettbewerb schaffen. Keineswegs! Nur soll die Rechtshilfe auch genossenschaftliche Basis erlangen um derart auch dem Ärmsten zugänglicher als bisher zu werden. Daneben strebt der genannte Verein auch durch Präventivmaßregeln die Bekämpfung des Dorfwuchers an, indem er die Bevölkerung durch Vorträge und Flugschriften

über die gewöhnlichen Wuchererpraktiken im Geschäftsleben aufklärt. So erschien erst dieser Tage ein Flugblatt, das über den Viehhandel belehrt und den Landwirten Rat schlägt erteilt, die auf Grund der Reichsgesetzgebung und langjähriger Geschäftserfahrung abgefaßt wurden. Wir würden es, wie gesagt, mit aufrichtiger Freude begrüßen, begännen auch bei uns solch thatkräftige Abwehr auf dem Boden der Selbsthilfe gegen die Wuchererzesse sich in allen Kreisen, die es mit dem Volke ehrlich meinen, zu zeigen. Die badische Regierung sieht dieser Aktion mit großer Sympathie zur Seite. Dieselbe hat geeignete Vorkehrungen gegen die Ausbreitung des Landwuchers getroffen. Eine ganze Reihe der dortigen Landwirtschaftsvereine traf mit Rechtsanwälten ihrer Bezirke Vereinbarungen, wonach dieselben sich gegen Erhalt eines Jahresapostales verpflichteten, den Vereinsmitgliedern unentgeltlich Rechtsbelehrung und Rechtsschutz angedeihen zu lassen. Unstreitig sind damit die Vorteile des Vereinsanschlusses wieder um einen sehr erheblichen vermehrt und ein neuer Anreiz zum Vereinsbeitritt gegeben. Das badische Ministerium des Innern wendet den Vereinen für diesen Zweck entsprechende Unterstützungen aus den Mitteln des landwirtschaftlichen Stats zu. Es ist in der That kein Grund dafür abzusehen, warum die Mitglieder eines landwirtschaftlichen Vereins sich nicht durch gemeinschaftliche kleine Beiträge die Hilfe eines gebildeten Rechtsanwaltes dauernd sichern sollten. Die kleine Steigerung, die der Jahresbeitrag dadurch vielleicht erfährt, kann als Versicherungsprämie betrachtet werden, geleistet gegen die Gefahr wucherischer Ausbeutung und großer Prozeßkosten. Was Baden möglich geworden, muß auch bei uns durchführbar sein.

* r. Altensteig, 12. Aug. In einem benachbarten Orte, wo der Storch in seinem Haus schon 12mal eingefehrt, kam der Gast vor 10 Tagen wieder und brachte den dreizehnten Sprößling. (Es sind nun 11 lebende Kinder.) Eine Dame in B., ein begütertes amerikanisches Fräulein, hörte von diesem in ihrer Heimat ganz selten vorkommenden Ereignis und meinte, wenn sie nur Patin werden könnte, damit sie auch jemand hätte, um an Weihnachten Geschenke zu können. Der schöne Gedanke wurde verwirklicht. Sie machte der mit Kindern reich-gebegneten Familie einen Besuch, bat sich die Gebärterstelle aus und vorgestern hob sie das Kind aus der Taufe. Bravo!

* Wildbad, 9. Aug. Am letzten Sonntag fand hier wieder einmal eine Enzpromenade-Beleuchtung mit Feuerwerk statt. Dasselbe war geradezu entzückend. Von den etwa 20 verschiedenen Nummern, welche vorgeführt wurden, sind zu erwähnen: Der Goldregen, der feurige Seiltänzer mit dem Schubkarren auf der Enz, sowie der große Feuerräder-Komplex, ferner das aus feinst ausgeführte Württemberger Wappen nebst Namenszug des Königs und der Königin.

* Vom Rothenberg, 10. August. Der Stand der Reben ist ein recht guter, insofern die glücklichen Niederschläge im vorigen Monat die gedehliche Entwicklung von Laub, Holz und Trauben reich gefördert haben. Man trifft in vielen Weinbergen weiche und gefärbte Beeren. Bis jetzt hat sich die Blattfallkrankheit nicht gezeigt, weshalb auch manche Weinbergbesitzer die Bespritzung mit Kupfervitriol unterlassen haben. Im allgemeinen schätzen erfahrene Weingärtner 3—4 Eimer auf den Morgen.

* Heilbronn, 10. August. Eine für die

Graf Gersdorff erzählen die Blätter, daß er seinen 18jährigen Sohn in ein oberbayerisches Bad mit einem Briefe geschickt, man möge ihn gut verpflegen und bedienen, er werde die Rechnung bezahlen; seinem Sohn könne er eine größere Geldsumme nicht anvertrauen, da er sehr leichtleblich sei. Die Badeverwaltung nahm sich des jungen Grafen sehr aufmerksam und zuvorkommend an. Nach einigen Wochen wandelte den jungen Herrn die Lust an, München zu besuchen und er ließ sich von der Badeverwaltung einen erheblichen Geldbetrag hierzu geben. Die Verwaltung sah den jungen Grafen nicht wieder, soll auch die entstandenen Kosten noch nicht ersetzt erhalten haben.

* Pest, 11. Aug. Das größte Aufsehen erregt die Mitteilung des Magyar Hirlap, die Vorräte an rauchlosem Pulver seien durch chemische Zersetzung unbrauchbar geworden, weshalb man die Erzeugung eingestellt habe.

* Die belgische Regierung richtete an das Pariser Kabinett eine Note, worin sie die Verfolgung mehrerer Zeitungen wegen Beleidigung des Königs von Belgien fordert.

* London, 10. Aug. Aus Teheran wird gemeldet: Die Cholera nimmt zu, gestern kamen 60 Todesfälle vor. Mehlreiche Berichte kommen aus Astrabad; dieselben bestätigen auch vollinhaltlich die Nachrichten von einem Angriff auf die Kaufläden russischer Unterthanen. Drei russische Kanonenboote trafen im Hafen von Astrabad ein und landeten Infanterie und Kavallerie, um die Unterthanen zu schützen.

* (Ein Volksvertreter.) Bei der Eröffnung des englischen Parlaments leitete der Arbeiterapostel Kair Hardie, ein Sohn Burns vom größten Korn, sich einen kleinen Aufzug. Er fuhr auf einem Breat zum Parlamentsgebäude, begleitet von einigen Freunden und von Musikanten, die die Marschallse spielten. Im Saale erregte er allgemeine Heiterkeit wegen seiner Mühe (die er dem englischen Brauch gemäß im Saal auf dem Kopf behielt), seines hellen Anzuges und einer roten Blume, die er im Knopfloch trug. Die übrigen Sozialisten traten auf, wie es Brauch ist, im Gehrock und im Cylinder.

* Helsingfors, 10. Aug. In der Nacht vom Sonntag auf den Montag stieß der Dampfer Ajax, welcher 100 Sonntagsausflügler an Bord hatte, mit dem Dampfer Runeberg zusammen. Der Ajax sank sofort; von den Passagieren wurden nur 10 gerettet; bisher sind 35 Leichen aufgefunden.

* Die Verhandlungen über die russischen Anträge über ein Zollabkommen wurden am Montag vormittag im Reichsamt des Innern begonnen. Es waren Vertreter des Reichsamts des Innern, des Reichsschatzamts und des auswärtigen Amtes, des preuß. Finanzministeriums, des Ministeriums für öffentliche Arbeiten, des Ministeriums des Innern und des Ministeriums für Landwirtschaft anwesend.

* Der Kongostaat hat, abgesehen von

den Hubschposten aus dem Innern seines Gebiets und dem Konflikt mit Frankreich, mit großer Finanznot zu kämpfen. Die Jahresausgaben erreichen gegenwärtig die Summe von nahezu 6 Millionen Frsch., denen Einnahmen im Gesamtbetrag von dritthalb Millionen Francs gegenüberstehen, worunter die zwei Millionen, welche Belgien dem Kongostaat durch 10 Jahre hindurch borgt, schon inbegriffen sind. Die Zivilistische König Leopolds, der dem Kongostaat ein Vermögen geopfert hat, ist erschöpft und kann nichts mehr leisten. Alle Mittel aber, welche die Kongoregierung bisher ausfindig gemacht hat, um ihre Einkünfte zu vermehren, haben nicht zum Ziel geführt. Die Losanleihe von 1887, welche dem Kongostaate 150 Mill. verschaffen sollte, scheiterte. Die Einfuhrzölle, welche die Kongoregierung auf der Brüsseler Afrikakonferenz mit größter Mühe durchsetzte, haben bisher nicht das erhoffte Resultat ergeben. In ihrer Not hat es die Kongoregierung nun mit der Monopolisierung des Kongohandels versucht. Dagegen haben sich aber die sechs großen belgischen Handelsgesellschaften, die mit erheblichem Nutzen Geschäfte am Kongo betreiben, zur Wehre gesetzt. Thatsächlich widerspricht auch die Monopolisierung der Kongoakte. Die Liquidierung des Kongostaates ist bereits ein Thema, mit dem sich die Blätter beschäftigen.

Handel und Verkehr.

* Calw, 10. Aug. (Viehmarkt.) Zufgeführt 470 Stück Rindvieh, 6 Pferde, 30 Käufer Schweine, 25 Körbe Saugferkel. Fette Ochsen fanden bei geringer Preisreduktion raschen Absatz. Höchster Preis für ein Paar ca. 15 1/2 Ztr. schwere 971 Mk. Arbeitsochsen waren wenig gesucht. Preise für geringere Kühe und Rinder zurückgehend. Fleischige Küher, welche in schöner Auswahl vorhanden, waren gesucht und wurden (jedoch bei zurückgehenden Preisen) schnell verkauft. Saugferkel lösten 20-30 Mark und Käufer 40-85 Mk. pro Paar. (C. W.)

* Stuttgart, 11. Aug. Kartoffelmarkt am Leonhardsplatz: Zufuhr 300 Zentner. Preis per Zentner 3-4 Mk. (Krautmarkt.) Zufuhr 1000 St. Filderkraut, 20-25 Mk. per 100 St.

* Tübingen, 10. Aug. Die hiesigen Hopfengärten stehen, wie dies auch anderwärts der Fall ist, ungleich. Ein Teil verspricht einen befriedigenden Ertrag, ein anderer läßt bezüglich der Quantität zu wünschen übrig. Im Hinblick auf die Berichte, die von auswärts einlaufen, auch aus Amerika, hoffen die Produzenten auf gute Preise.

* Ravensburg, 8. Aug. Die Frühlhopfenernte hat nun in unserer Gemarkung begonnen und wird für schöne Ware bis zu 200 Mk. per Zentner erzielt.

* Tettnang, 10. Aug. Der Hopfenhandel beginnt sich hier allmählich zu beleben. In den letzten Tagen wurden Käufe von 150 bis 180 Mark abgeschlossen.

* Hall, 9. Aug. In der Haller Gegend

kostet gegenwärtig neues Heu per Ztr. 2 M. 50 Pf. bis 2 M. 80 Pf.; immer wird noch altes Heu verfrachtet. In der hiesigen Gegend, wo eine reiche Heuernte war, steht ein ebenso ergiebiger Dehudertrag in Aussicht.

Verantwortlicher Redakteur: B. Rieker, Altsenig.

Beachtenswert!

Für 2 Mark Stoff zu einem vollkommenen Herren-Benkleid gestreift und carrirt.	Für 3 Mark 75 Pfg. Strapazier-Barbin carrirt, meliert und gestreift, zu einem vollkommenen Herren-Jaquet.	Für 4 Mark 50 Pfg. 3 Meter dauerhaften Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in hell und dunkel.	Für 6 Mark 60 Pfg. 6 Met. Engl. Leder zu einem vollkommenen dauerhaften Herren-Anzug, wasserdicht.	Für 7 Mark 50 Pfg. 3 Meter feinen Cheviot schwarz, blau und in allen Modifarben, zu einem eleganten Herren-Anzug.	Für 9 Mk. 2 1/2 Meter wasserdichten Stoff zu einem Regen-Paletot in allen Farb.	Für 10 Mark 50 Pfg. 3 Meter modernen Zwirn-Barbin oder Cheviot in den neuesten Dessins zu einem Promenade-Anzug.	Für 11 Mark Stoff zu einem hochfeinen Lederzueher in allen Farben passend f. jede Jahreszeit.	Für 16 Mark 50 Pfg. 3 Meter Ginchilla zu einem eleganten Festtags-Anzug.	Für 17 Mark 40 Pfg. 3 Meter Kammgarn zu einem hocheleganten Salon-Anzug in reichhaltiger Farben-Auswahl.
Zwirnstoffe f. Anzüge das Meter 80 Pfg.		Neueste Tuch-, Buxkin-, Kammgarn- & Cheviot-Muster franco		VERLENDER zu Jedermanns Ansicht von den gebiegensten Erzeugnissen der Tuch-Industrie in wirklich überraschend schöner u. großer Auswahl die Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Cie.)		Neuheiten aller Art in Regenmantelstoffen von Mk. 1,50 an.		Für jeden ist es vorteilhaft, sich die Muster kommen zu lassen, da wir sowohl diese, als auch die feinsten Waren-Bestellungen portofrei liefern.	
Feuerwehr-, Forstgrüne Tuche von Mk. 2.- das Meter an.		5 Met. doppelbreit. Damentuch in all. Farben zu 12 Kleide Mk. 6.-		Doppelbreite reinwollene schwarze Cachemire v. Mk. 1,50 an.		5 Met. doppelbreit. reinwoll. Damenkleiderstoffe in all. Fantasie Farben für 9 u. 10 Mk.		Livree-Tuche v. Mk. 3.- an.	
Billard Tuche v. Mk. 13.- an.									

und über ihre Gedanken zu bestimmen. Doch einen Gedanken, wie ihn jetzt der Sohn aussprach, hatte er selbst wohl nie gehabt.

Er antwortete nicht. „Ich habe auch bereits,“ fuhr Gilbert nach kurzer Pause fort, „der jungen Dame mein Herz geöffnet, und die Versicherung der Erwidern meiner Neigung erhalten.“

„So —!“ stieß der alte Herr mit schwerem Seufzer aus. Der Bruder nickte Gilbert lachend zu; er, als der eigentliche Dienstknecht des Vaters, mochte sich wohl auf die zu erwartende Verlegenheit freuen. Bennoit stand ganz ruhig da.

„Ich habe auch beim Vater des Mädchens,“ fuhr Gilbert fort, „bereits um dessen Hand geworben und sie zugesagt erhalten.“

„Na, na!“ meinte der Maire wie erstickend, „das alles geht gewaltig rasch, es ist mir, als hätte ich so viel Keulenschläge erhalten, wie du Säge hervorgebracht, doch habe ich nichts gehört, was einem Namen ähnlich geklungen hätte!“

„Meine Verlobte heißt Julie Bennoit.“

„Mort de ma vie!“ schrie der alte Herr, auf den Winzer losfahrend, „ist das der Dank für meine Wohlthaten, alter Gaudieb, daß er diesen dummen Narren von seiner Sirene ins Netz locken ließ!“

„Herr Maire —!“ wollte Bennoit beginnen.

„Schweigt nur, Bennoit!“ unterbad ihn jedoch Gilbert, „Vater, ich habe schon gesagt, daß ich nur wenig Zeit habe und diese zur Beendigung unseres Geschäftes kaum zureichen dürfte; sparen wir also jedes überflüssige Wort, namentlich alles Schelten und jeden Vorwurf, da sie nichts zu ändern vermögen. Bennoit und Julie haben überdem keine Schuld, sondern ich habe alles zu tragen und zu verantworten. Bitte, geben Sie jedoch zuerst Ihre Einwilligung zur sofortigen Ver-

mählung mit Julie; diese Eile ist nötig, die Ehre meiner Braut zu retten.“

„Ah — so!“ sagte Milhaud in langgedehntem Tone.

Er hatte auffahren wollen, sich jedoch ganz plötzlich verändert: eine eiserne Aube schien sich seiner plötzlich zu bemächtigen. Seit er das wahre Sachverhältnis durchschaute, erschien seinem Stolz die Thorheit des Sohnes nicht mehr gefährlich. „Ich begreife,“ fuhr er fort, „aber du, mein Sohn Gilbert, wirst jetzt auf einige Zeit den Mund halten, wenn du nicht hinausgeworfen werden willst. Zu Ihm, alter Sünder, werde ich jedoch ein Nachwort sprechen. Er ist mir für drei Quartale den Pachtzins schuldig, demnach habe ich das Recht, Ihn von meinem Grundstück zu jagen, was hiermit förmlich geschieht. Schämen sollte er sich, solchen Grad von Undankbarkeit zu zeigen. Doch Wohlthaten verderben den Menschen. Was Seine saubere Tochter angeht, so ist für dieselbe kein Platz in der Gemeinde Gourdan. Jetzt geh Er!“

Der alte Bennoit war eigentlich ein schöner Greis zu nennen; er hatte sich bei der Rede des Maire gerade aufgerichtet und sah Milhaud mit blühenden Augen an.

„Ich werde gehen!“ antwortete er demselben, „und möglich, daß wir uns nie wiedersehen; deshalb nur ein paar Worte. Es ist richtig, daß ich Zins rückständig bin, aber Sie haben mich veranlaßt, die Summen zu Anlagen zu verwenden, die dem Weinberge, also Ihnen, zu gute kommen. Aber Sie sind in Ihrem Recht, und seit Sie Maire sind, lassen Sie von Ihrem Recht nicht ab.“

Bennoit ging ohne Gruß hinaus, direkt seinem Hänschen zu. Julie hatte natürlich in spannendster Erwartung der verprochenen Benachrichtigung entgegen gesehen. Als der Vater jetzt erschien, las sie aus seinen Zügen sofort, daß alles mißlungen sei.

„Mein Gott!“ stieß sie hervor. (Fortsetzung folgt.)

Das Jahres-Missionsfest

soll Sonntag den 14. ds. in Simmersfeld stattfinden. Anfang 2 Uhr.
Auswärtige Redner: Missionsprediger Friz. Missionar Seeger.

Wasserwerk Pfalzgrafenweiler O.A. Freudenstadt.

Es soll die zur Ergänzung des bestehenden Rohrnetzes nötige Herstellung der

gemauerten Schächte und Pflasterungen

im veranschlagten Betrage von 900 Mk. vergeben werden.

Zeichnungen, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen in hiesigem Rathause zur Einsicht auf. Angebote wollen bis zum 16. August, mittags 12 Uhr der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Schultheißenamt.

Wasserwerk Pfalzgrafenweiler O.A. Freudenstadt.

Die zur Ergänzung des bestehenden Rohrnetzes und zur Anlegung weiterer Hausanschlüsse erforderliche Herstellung neuer Rohrgräben im ungefähren Betrag von 1420 cbm. Erdaushub, einschließlich Wiedereindecken etc., soll vergeben werden.

Plan, Anschlag und Bedingungen liegen in hiesigem Rathause zur Einsicht auf. Angebote wollen bis zum 16. August, mittags 12 Uhr der unterzeichneten Stelle eingereicht werden.

Schultheißenamt.

Norddeutscher Lloyd Bremen.

Beste Reisegelegenheit.

Nach Newyork wöchentlich dreimal, davon zweimal mit Schnelldampfern.

Nach Baltimore mit Postdampfern wöchentlich einmal.

Oceanfahrt

mit Schnelldampfern 6—7 Tage, mit Postdampfern 9—10 Tage.

Nähere Auskunft durch

John G. Koller in Altensteig,

Gottlob Schmid in Nagold,

E. F. Heintzel in Pfalzgrafenweiler.

Mit wenig Bürstenstrichen erzeugt thatsächlich

Gentner's Wichse

in roten Dosen à 10 und 20 Pfg.

prachtvollen, tiefschwarzen, dauerhaften Glanz. Es ist die beste und billigste Wichse der Welt, weil sie vor Gebrauch mit starkem Wasserzusatz zu einer flüssigen Masse verdünnt und nur sehr leicht auf's Leder aufgetragen werden kann.

Zu haben in Altensteig bei Johs. Kallenbach, Seifenfieder, in Bösingen bei M. Romann, in Egenhausen bei W. Wagner.

Fabrikant Carl Gentner, Göppingen.



Mayer-Mayer

in

Freiburg (Baden)

liefern

Rosinenwein

weiß zu 16 Pfenning | per Liter
rot zu 19 " | ab Freiburg

welcher von den vielen Abnehmern als gesunder und sehr billiger

Tischwein

äußerst empfohlen wird.

Wer diesen Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter; Faß wird geliehen und Zahlungsfrist bewilligt.

Tüchtige Agenten werden gesucht.

Visitenkarten

Liefert billigst

W. Rieter.

Altensteig

Saft-Pressen

in verschiedenen Systemen und Größen empfiehlt

Paul Beck.

Altensteig.

Infolge der günstigen Herbst-Ausfichten verkaufe ein größeres Quantum

alter Weine

zum Selbstkostenpreis.

L. Kappler

zum grünen Baum.

Ein tüchtiges kräftiges

Dienstmädchen

findet in 14 Tagen oder später Stelle.

Bei wem? — sagt die Exp. d. Bl.

Altensteig.

Sicheln

Neuenbürger & Desterreicher bei

W. Beeri.

Nagold.

2 tüchtige

Arbeiter



finden bei sofortigem Eintritt dauernde Beschäftigung bei Schuhmacher Hartmann.

Seit vielen Jahren bewährter durststillender Trank für ca. 1 Pfg. das Liter.

Jeder Soldat

sollte im Manöver mit Cocovulver versehen sein. Er wird oft Gelegenheit haben den Nutzen desselben kennen zu lernen und sich glücklich schätzen, im Notfall den Durst statt mit geistigem Getränk sofort auf bequeme, nachhaltige und wohlbelömmliche Weise stillen zu können.

Das Liter für ca. 1 Pfg.

Gegen Einsendung von Mk. 1.— in Briefmarken wird das Cocovulver franco versandt (hinreichend für ca. 80 Liter) durch

Jrion-Eckert Ablandstr. 11 Stuttgart

Prospekt gratis. Niederlagen werden überall errichtet.

Alten u. jungen Männern wird die in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- u. Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Preis Zusendung unter Couvert für 1 Mark in Briefmarken. Eduard Bendt, Braunschweig.

Altensteig.

Krieger-Berein.

Nächsten Sonntag d. 14. d. Mts. nachmittags 3 Uhr

findet im Gasthaus zum Lamm eine Versammlung statt. Wegen Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten wird zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet vom

Ausschuß.

Lengenloch.

20 bis 30 Jtr.

Saber

hat zu verkaufen

Christian Kalmbach.

Künstliche Zähne & Gebisse

in bester Ausführung. Zahnoperationen, Plombieren etc. schonendst. J. Reiß in Calw.

100,000 Stück Säcke

für Kartoffeln, Getreide etc. einmal gebraucht, groß, ganz u. stark à 25 u. 30 Pf. Probefallen v. 25 Stück vers. unt. Nachnahme u. erbittet Angabe d. Bahnstation. Max Wendershausen, Cöthen i. Anh.

Enzthal.

14 Stück 4 Wochen alte sehr schöne

Milchschweine

hat zu verkaufen

Friedrich Frey.



Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Königlich Niederländische Postdampfer zwischen

Rotterdam New-York und

Baltimore.

Abfahrten zweimal wöchentlich.

Nähere Auskunft erteilt: die Verwaltung in Rotterdam und die Agenten: Fr. Schmid in Nagold; J. Kallenbach in Egenhausen.

Altensteig.

Schraanen-Bettel

nom 10. August 1892.

Dinkel neuer	7 80	7 63	7 50
Saber	7 80	7 78	7 70
Weizen	10 25	10 15	10 —
Roggen	10 —	9 71	9 —
Weiskorn	8 —	7 86	7 —

Fiktionalienpreise.

1/2 Kilo Butter 95 Pf. u. 1 Mk.
2 Eier 10 Pf.

